

KÜCHEN No1
HESSE CENTERseit 1945 Möbel
HESSEEIN GLÄNZENDER
AUFTRITTWIR BERATEN
SIE GERN!
Terminvereinbarung
unter
0511 27978-3700
oder unter
www.moebel-
hesse.de

EINBAUKÜCHE

Diese moderne Küchenkombination können Sie variabel stellen. Die trendige Farbkombination in Weiß und Stahl lässt keine Wünsche offen. Die Insel und die Unterschrankzeile in Lacklaminat weiß Hochglanz und der Geräteblock in Highboardhöhe sowie die Hängeschränke in Kunststoff Stahl dunkel harmonieren perfekt. Dazu noch die passende Farbe bei der Arbeitsplatte. Ca. 270 x 150 cm. 30360013-99.

Inkl. Geräteausstattung von
Ignis/Terma Cook:

- Backofen AKB20102IX (EEK A*)
- Kochfeld HKT604EU
- Kühlgerät ARL9VS2 (EEK E*)
- Geschirrspüler AIE2B19A (EEK F*)
- Inselhaube ZDH5-90
- Einbauspüle Edelstahl ZSP86X

Einbauküche statt 6.998,-
3.998,-
Aktionspreis

DIVERSE EINZELGERÄTE (BACKÖFEN, KÜHLGERÄTE, WASCHMASCHINEN
UND TROCKNER) ZU REDUZIERTEN PREISENINKLUSIVE:
Waschmaschine
und Trockner

Hauswirtschafts-
raum
statt 5.098,-
3.298,-
Aktionspreis

HAUSWIRTSCHAFTSRAUM

Hauswirtschaftsraum Kunststoff weiß matt, ca. 310 x 190 cm, mit diversen Funktionen und Abstellmöglichkeiten für Getränkeboxen, Staubsauger, Waschutensilien u.v.m. sowie zwei Nischen für Waschmaschine und Wäschetrockner. 30360001-99.

SAMSUNG

WASCHMASCHINE WW8GT654ALX/S2

8 kg, 1400 U/min, Wifi-Smart-Control, Super Speed 59 Min., Korpus Inox (EEK B*). 30850217-00.

SAMSUNG

TROCKNER DV80T6220LX/S2

8 kg, Wifi, Hygiene+, sensorgesteuertes Trocknen, Korpus Inox (EEK A+++*). 30850186-00.

* Energieeffizienzklassen der Elektrogeräte: Einbaugeräte, Backöfen und Trockner reichen auf einer Skala von A+++ bis D, Abzugshauben von A+ bis F, Kühlschränke, Geschirrspüler und Waschmaschinen von A bis G. Irrtümer sind trotz sorgfältigster Prüfung vorbehalten.

Gültig bis 1.4.2023. Alles Abholpreise ohne Doko. Zwischenverkauf vorbehalten. Alles solange der Vorrat reicht. Alle Maße sind ca.-Maße. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Herzlich willkommen! UNSERE GASTRONOMIE IST FÜR SIE GEÖFFNET



Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover an der B6
Tel. 0511 27978-0 • info@moebel-hesse.de • Mo. bis Sa. 10 – 19 Uhr

www.moebel-hesse.de

Jazz geht's los: Es swingt
wieder auf dem Trammplatz

ENERCITY SWINGING HANNOVER wieder am Himmelfahrtstag



Belit Onay (li.), Dr. Susanna Zapreva (mi.) und Dr. Vanessa Erdmann (re.) präsentieren das diesjährige Veranstaltungspaket. Foto: Christian Behrens

HANNOVER. Es swingt fast ein bisschen Nostalgie mit. Zum ersten Mal seit 2019 wird Hannovers größtes Jazzfest wieder so über die Bühne gehen, wie es gedacht ist – also mit Publikum, an Himmelfahrt und auf dem Trammplatz. Präsentiert wird es erneut von der Neuen Presse. Das Programm zum Enercity Swinging Hannover ist nun auch raus, und es ist hochkarätig.

Erleichterung allenthalben, nicht nur bei Jazz-Club-Chefin Vanessa Erdmann, die bei der Vorstellung der Stadt und Susanna Zapreva vom Sponsor Enercity dankte, dass „sie uns in schweren Zeiten nicht im Stich gelassen haben“. Einen Schritt „zurück zur Normalität“ sieht Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) in dem Fest am 18. Mai, zu dem um die 40.000 Menschen erwartet werden.

In diesem Jahr wird das Umsonst-und-draußen-Festival mit einem Vorprogramm ergänzt, das bis vor einigen Jahren fester Bestandteil des Gesamtpaketes war: Bereits am 17. Mai werden die Künstlerinnen und Künstler bei der Jazz Night im Kuppelsaal des Hannover Congress Centers konzertieren. Die diesjährige Auswahl dürfte nicht nur Jazz-Fans interessieren: Mit den Armstrong Ambassadors ehrt eine deutsch-englische Formation das Wirken des legendären Trompeters und Entertainers „Satchmo“ Louis Armstrong und führt das Festival auch dahin zurück, wo es mal hergekommen ist: in die Oldtime- und Dixielandwelt, zu „Hello Dolly“ und natürlich auch zu „What a Wonderful World“.

Was danach sowohl im Kuppelsaal als auch tags drauf vor

dem Neuen Rathaus folgt, ist ein Starensemble, ohne das die Jazz- und auch die Popmusik nicht so wäre, wie sie ist. Denn wie viele Studioaufnahmen und Live-Tourneen Pianist Niels Lan Doky, Saxofonist Bill Evans, Bassist Felix Pastorius und Schlagzeuger Harvey Mason mit ihrem Spiel geprägt haben, wissen sie vermutlich selbst nicht mehr, es sprengt in der Tat jeden Rahmen. Zusammen sind sie die Jazz/Takes Supergroup, und das, was sie in Hannover vorhaben, sprengt zumindest den Rahmen des Jazz, denn die Songs, die sie sich vorknöpfen werden, stammen aus anderen musikalischen Genre. Zu hören sein werden Instrumentalversionen der Songs von Nirvana, Pearl Jam, Metallica, den Ramones, Abba, New Order, Notorious B.I.G. oder David Guetta. Ein Programm, das mit seiner Mi-

schung aus kreativer Virtuosität und Populärkultur wie gemacht ist für das bunt gemischte Publikum aus Kennern und Neugierigen auf dem Trammplatz.

Wem das immer noch nicht tanzbar genug ist, bekommt bei den Brooklyn Funk Essentials dann noch mal eine geballte Ladung Groove.

Am Himmelfahrtstag werden neben diesen drei Combos noch das Knut Richter Swingtett antreten, das um 10.30 Uhr wie immer den Jazz-Reigen eröffnet. Der Workshopchor der rührigen Gospelkirche Hannover übernimmt dann, bis um 12.15 Uhr das Line-Up des Vorabends auf die Bühne geht. Um 17.30 Uhr geht der Himmelfahrtjazz zu Ende. Der Onlineverkauf für den Abend im Kuppelsaal startet unter tickets.neuepresse.de in den kommenden Tagen.

Smart City: Sechs
Ideen für Hannovers Zukunft

Workshop präsentiert Ergebnisse. Es geht um Verkehr, Kultur, Bildung.

HANNOVER. Smart City – vermutlich möchte jeder in so einer „schlau Stadt“ leben, aber wie genau kann ein Ort wie Hannover eigentlich eine solche werden? Das Rathaus wollte es genauer wissen und lud zur „Werkstadt“: 110 Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und sozialen Einrichtungen teilten sich für zwei Tage in zehn Projektgruppen auf, am Sonnabend gab es die Ergebnisse in jeweils dreiminütigen Präsentationen. Ein (möglicher) Blick in Hannovers Zukunft:

► **Lebensraum:** Wie wird die Umgebung lebenswerter? Der Blick geht mal wieder nach Barcelona, wo aus Straßen „Superblocks“ werden – ohne Autos, aber mit Aufenthaltsqualität. Die Arbeitsgruppe legt Wert auf eine unkomplizierte Umsetzung: Eine mobile „Wanderbaumallee“ bringt Grün auf den Asphalt und spendet Schatten, sämtliche Möglichkeiten sollen in einem „Quartiersbaukasten“ sortiert werden. Das Ziel: Jede Straße, jede Kreuzung in Hannover soll damit theoretisch funktionieren, der politische Wille vorausgesetzt.

► **Mobilität:** Eine „Erlebniswelt ÖPNV“ soll her, helfen sollen dabei vor allem Busse. Sie sollen nach Bedarf fahren – und die Kunden dorthin kutschieren, wo sie unabhängig von den Haltestellen hin wollen. Erreichen will die Arbeitsgruppe das mit zahlreichen Querverbindungen, die Hannovers Linienplan zum Spin-

nennetz machen würden. Zukünftig fahren die Busse autonom, das spart Personal und damit Kosten. Und wer es doch individueller mag: An sogenannten Hubs gibt es Carsharing und Lastenräder zum Ausleihen.

► **Zuhause:** Das ganze Viertel wird zum Zuhause – dank „HannofairTeilt“: Eine digitale Plattform, die über die Kompetenzen in der Nachbarschaft Buch führt. Wer hat eine Bohrmaschine – und wer weiß sie zu bedienen? Eine App liefert die Antwort. In Begegnungsräumen werden zudem weitere Netzwerke gesponnen. Die Idee von Nachbarschaftshilfen ist allerdings nicht ganz neu, die Stadt selbst kooperiert etwa mit der Internetplattform nebenan.de.

► **Kultur:** Wer war in den vergangenen Tagen auf einer Kul-

turveranstaltung? Nur wenige Hände im Publikum gehen da hoch. Die Kultur wieder sichtbar zu machen, ist das Anliegen einer Arbeitsgruppe, und die Idee hat Charme: Ein „KulturTinder“ bringt Gegensätze zusammen, wenn die Einrichtungen denn mitspielen. Wörtlich: Ein Tischtennisturnier im Landesmuseum. Oder ein Karaoke-Wettbewerb in der Oper. Ein Klassikkonzert in der Fußballarena. Da war doch was? Richtig: Mit dem Eishockey-Open-Air im Stadion hat die Stadt schon im Dezember gute Erfahrungen gesammelt.

► **Demokratie:** Sie vermissen Parkplätze? Sie finden den Radweg zu schmal? Sagen Sie Ihre Meinung: Die Demokratie-Arbeitsgruppe schlägt vor, in der ganzen Stadt Abstimmungs-

automaten aufzustellen. Nach dem Multiple-Choice-Prinzip soll dort aktuellen Debatten nachgespürt werden. „Choice Lane“ nennen die Ideengeber das, Entscheidungsspuren. So niedrigschwellig war direkte Demokratie wohl noch nie.

► **Lernen:** Die Stadt als außerschulischer Lernort: In Container können Schülerinnen und Schüler ihre „ConPetence“ stärken, eines von vielen Wortspielen an diesem Nachmittag. Dort gibt es dann nicht nur Hausaufgabenhilfe, sondern auch das Angebot zum Gespräch, Handwerkerkurse und vieles mehr. Damit die jungen Menschen auch wirklich kommen, können sie hier auch ihre Handys aufladen, Kaffee trinken und Freunde treffen.

Wie geht es weiter? „Das sind beeindruckende Ergebnisse“, lobte Stadtbaurat Thomas Vielhaber. Hannover profitiert von Bundesmitteln, 13,1 Millionen Euro gibt es für die „Smart City“-Modellstädte. „Die Strategiephase läuft noch bis Ende Juni“, erklärt Tim Gerstenberger vom Team „Restart: #Hannovativ“, einige Projekte werden auch schon längst umgesetzt.

Darunter Teile des Innenstadtdialogs, bei dem Straßen in der City derzeit – mit mehr Grün und weniger Autos – umgestaltet werden. 73 Städte können sich bundesweit bis 2030 ausprobieren, die besten Ideen gelten dann als Blaupause für Nachahmer.



Neue Ideen gesucht: Bei der „Smart City“ geht es auch um den Verkehr.

Foto: dewezet.de